

# Konstruktion und Experiment

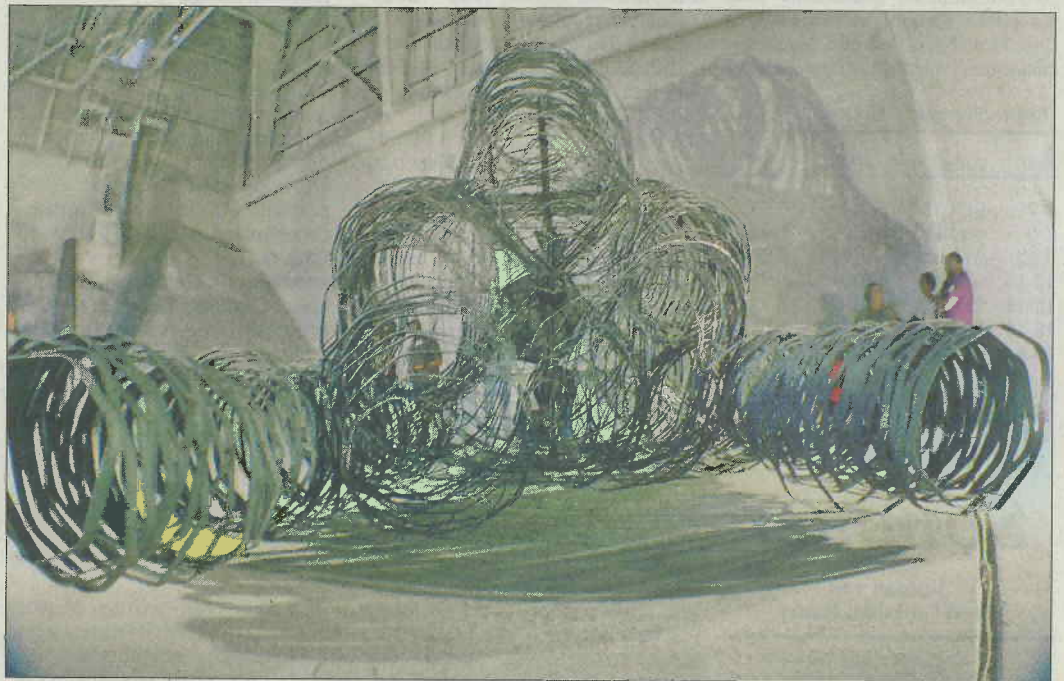
21. Stahlsymposium in Riedersbach – Künstlersuche für die Trostberger Kunstmeile 2011

Riedersbach (cl). Im Bereich Skulpturen festigt das oberösterreichische Riedersbach seinen Standort in der internationalen Kunstszene. Nicht nur Betriebsleiter Siegfried Pfeffer und Geschäftsführer Norbert Rechberger zeigten sich beeindruckt über die Leistungen beim 21. Stahlsymposium auf ihrem Gelände der Energie AG. Auch Bürgermeister aus der deutschen Nachbarschaft – Ursula Haas aus Taching, Konrad Schupfner aus Tittmoning und Hans Steindl aus Burghausen – waren erschienen. Für Trostberg war Dr. Rainer Lihotzky hier auch auf der Suche nach Ausstellern für die im nächsten Jahr stattfindende Kunstmeile.

Das Thema „Konstruktion und Experiment“ wurde breit gefächert angelegt, so ermöglichte man den 15 teilnehmenden Künstlern aus Deutschland, Österreich, Italien und Australien eine weiträumige Auslegung in ihrer Arbeit. Die Künstler hatten ihre Werke schon zu Anfang des Jahres als Modell an die Fachjury eingereicht und wurden von dieser für das Symposium ausgewählt.

Magister Christiane Pott-Schlager präsentierte die Künstler in ungewöhnlicher Weise auf einem Laufsteg, errichtet aus Holzpaletten und Stahlplatten. „Die Konstruktion ist das Experiment, alles ist statisch und jeder Arbeitende konstruiert seine eigenen Regeln. Man muss sich hier auf das Experiment einlassen auch wenn der Versuch scheitern kann“, so Pott-Schlager. Streng geometrisch, klare Linien, Formen und Körper, so die Gebilde aus Stahl, nur vereinzelt kombiniert mit Holz oder Stein.

Einzig Gundi Schönswetter, Ehefrau des 2006 verstorbenen Initiators des Symposiums, präsentierte ihre Malereien. Während Alto Hien noch eine Art



Das Stahlgebilde des Australiers Richard Arnold stellt eine Hand dar, wiegt über fünf Tonnen und besteht aus eineinhalb Kilometern Stahlband.

Foto: cl

Torso aus Rohren schuf, waren doch die meisten Gebilde dem strengen Konstruktionsschema, der Statik, der Geometrie und der Nähe zur Industrie unterworfen. Die klarsten Linien stellte Professor Dr. Wolfgang Kirchmayer dar, indem er aus den gestellten Mittelformatplatten einen Körper schuf mit dem kleinstmöglichen Verschnitt. Hilfestellung gab hier der Schlosser Hans Weilbuchner, der für so manches Problem eine Lösung fand.

Roland Mayer aus Rosenheim hat bereits zum vierten Mal an diesem dreiwöchigen Arbeiten teilgenommen und hier wieder neue Leute kennen gelernt und Inspirationen erhalten. Seit seinem Studium zum Bildhauer in München arbeitet er seit über 30 Jahren als Bildhauermeister in seinem Atelier in Rosenheim. An

über 40 Ausstellungen im europäischen und internationalen Bereich hat er schon teilgenommen. So ist eines seiner bekanntesten Werke „Aspiration“ an der technischen Jiaotong Universität in Peking zu sehen. Aber auch in Assuan und Istanbul, in Südkorea und Japan stehen seine Skulpturen. Auf der jüngsten Kunstmeile in Trostberg waren seine Werke zu sehen und eine weitere Teilnahme zu dem Trostberger Kulturangebot hat er schon zugesagt. Es wird dem Rosenheimer nicht langweilig, seine Ideen in Stahl und Stein umzusetzen. Am Riedersbacher Symposium hob er lobend die Ausstattung und das große Platzangebot hervor, auf dem die Künstler ihre Skulpturen fertigen können.

„From Austria to Australia“ – so die Bandbreite der Bildhauer,

die an den 21 Symposien der vergangenen Jahre in Oberösterreich teilgenommen haben. Der Australier Richard Arnold lebt seit zwei Jahren in Wien und versucht sich in der dortigen Kunstszene einen Namen zu machen.

In seiner Stahlskulptur hat er eineinhalb Kilometer Stahlband mit dem Gewicht von insgesamt fünf Tonnen des Metalls verarbeitet. Er hat dieses Kunstwerk „Die Verzweiflung der Götter“ genannt. Sein Werk stellt eine überdimensionale Hand dar, die mit hängendem Finger verzweifelt auf die Menschheit zeigt. In seiner Konstruktion, an der er drei Wochen lang hart arbeitete, sieht er ein Symbol, welches die Größe der Macht darstellt und die Verzweiflung, erlerntes und vorhandenes Wissen nicht sinnvoll anwenden zu können.